Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 72 (1968)
Heft: 5

Artikel: Schulfragen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317365

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Praxis herausgewachsener Kommentar wie der das Berner Lesewerk begleitende, kann — und will — immer nur so etwas wie eine erste Hilfe sein. Als willkommene Wegleitung kann er wertvolle Hinweise und Anregungen geben, durch beispielhafte Vorschläge das methodische Vorgehen skizzieren. Niemals aber kann er die persönliche Hingabe der Lehrerin ersetzen und ihre methodische Phantasie, durch die eine Fibel erst lebendig wird.

Sehr zu begrüßen wäre es, wenn die Verfasserinnen unter Zuzug methodisch interessierter Benützer der einzelnen Lehrgänge ihre fruchtbare Zusammenarbeit weiter führen, Beobachtungen und Erfahrungen sammeln und ebenso unvoreingenommen austauschen, prüfen und verarbeiten würden, wie sie die Methodenfrage behandelt haben. Und wenn sich dabei nur erneut bestätigen sollte, was einsichtige Pädagogen längst wissen: daß ohne persönlichen Einsatz und Liebe zur Sache auf der Elementarstufe keine Methode zu guten Ergebnissen führen kann, und daß anderseits mit innerer Überzeugung und Liebe jede Methode Erfolg hat. Nur eines darf nicht vergessen werden: daß persönliche Hingabe und Liebe zum Unterrichten nur gedeihen können in der Freiheit der eigenen Überzeugung.

Alice Hugelshofer

Schulfragen

Der Vorstand des BSF hat eine *Grundsatzerklärung seiner Unterkommission zum Studium der Schulprogramme* gugeheißen, welche verlangt, daß ein Mädchen für das praktische Berufsleben ebensogut vorbereitet sein sollte wie der Jüngling, ohne daß dabei seine Vorbildung auf die künftigen Aufgaben als Hausfrau und Mutter außer acht gelassen wird. Eine Revision der Lehrprogramme wird daher als sehr wünschenswert erachtet.

(BSF)

Pädagogische Expertenkommission für die Koordination der kantonalen Schulsysteme. Die von der «Kommission für interkantonale Zusammenarbeit im Schulwesen» bestellte pädagogische Expertenkommission hat in einer ersten Sitzung vom 19. Dezember 1967 ihre Arbeit aufgenommen. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die nun praktische Lösungsvorschläge für bestimmte Probleme zu suchen haben. Die ihnen gestellten Aufgaben lauten:

a) Richtlinien aufzustellen für die Umstellung auf den Herbstschulbeginn;

b) Empfehlungen auszuarbeiten hinsichtlich des günstigsten Alters für den Schulbeginn; Konsequenzen bei einem Beginn mit 5, 6 oder 7 Jahren;

c) Studium der Frage über den günstigsten Zeitpunkt für den Beginn des Fremdsprachunterrichts.

Die Kommission wird ihre Berichte den Erziehungsdirektoren vorlegen. Die Arbeit soll sich im Stillen vollziehen, da ja praktische Lösungen zu erarbeiten sind und nicht schulpolitische Programme. Die Kommission muß sich dabei auf die Mitarbeit der Lehrervereine und beruflichen Organisationen stützen, die ihre Hilfe zugesagt haben.